Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 21 (1895)

Heft: 42

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einem Rezensenten in's Stammbuch.

Willst Du künftig rezensieren,
Such' Dich flugs zu orientieren:
Knoblauch ist nicht Chokolade,
Beethoven — kein Gade, — schade!

Das schlaue Fräulein Emmy, dem die Musik vollständig „Wurst" ist, weiß ihre vom Onkel erhaltene Notenrolle vortrefflich zu verwenden — nämlich als „Schübling"-Futteral.

Liederquelle.

Beim Wein ist man freilich zum Dichten geneigt,
Doch trinkt man ihn lieber zuweilen,
Auch Liebe hat treffliche Lieder erzeugt,
Doch läßt sie nicht Zeit, um zu feilen.

Aus Langeweile nur ringt sich los
Die schönste gesungener Thränen.
So bringt die Auster im Meeresschooß
Ans Licht die Perle — durch Gähnen. -t.

Variation eines Schiller'schen Ausspruches. „Nichtswürdig ist die Nation die nicht ihr Alles setzt an ihre" — Chöre!

Aus Zürichs Musentempeln.

Theater:

„Pastor Brose". Diagnose:
Weiberaugen-Wasserhose!
Requisiten: eine Bibel,
Links und rechts 'ne L'Arronge-Zwiebel.

Künstlerhaus.

I. A. Ben Ziger.

Herzogin von Sermoneta, dann 'ne Gräfin Du uns gabst,
Mitten drin ein Bundesrathsherr, oben drauf „S. H." der Papst.
Dann Lätitia, die Prinzessin, und so fort in edler Tour, —
All' die Fürst- und Heiligkeiten schaut man für 1 Fränklein nur!

II. Ed. Grützners „Mephistopheles."

Die Gesellschaft ohne Zweifel
Schlecht behagt dem prächt'gen Teufel:
„Miß"-liches aus Engelland,
Blond, ein „Bleemchen" in der Hand,
Parfümirt, sehr schlank gewachsen,
Von dem Schulterblatt zur Haxen,
Rings zum Gähnen, was Du schaust,
Daß dem Teufel selbst d'rob graust!

Preis-Räthsel.

Du hast sie oft und machst sie jeden Tag,
Ganz nach Belieben, wie es dir gefällt;
Und steht die Gattin oder Braut vor ihr,
Dann ist's geschehen um dein gutes Geld.
Denn sie, von ihrem Anblick hingerissen,
Ruht nicht: Du wirst sie eben machen müssen.

Für die richtige Auflösung dieses Räthsels setzen wir als Preise folgende Prachtbände aus:

„Jürg Jenatsch"	von C. F. Meyer.
„Huttens letzte Tage"	„ „
„Schuß von der Kanzel"	„ „
„Gustav Adolfs Page" und „Plautus im Nonnenkloster"	„ „
„Die Richterin"	„ „
„Engelberg"	„ „

Die Preise werden durch das Loos unter die Errathenden vertheilt.

Briefkasten der Redaktion.

G. F. i. T. Darüber, was die Musik ist, sind die Gelehrten selbst noch nicht einig. Kant sagt: „Die Musik ist eine schreiende Kunst", Jean Paul: „Musik ist die Poesie der Luft" und Seume: „Musik ist der Schlüssel zum weiblichen Herzen." Der letztere scheint das Richtigste getroffen zu haben, denn die meisten Musiker sind Anhänger des Hausschlüssels. — **S. i. G.** Was ein Quartett ist? Ein Quartett nennt man, wenn vier zusammen singen und jeder meint, er singe am schönsten. — **N. O.** Sie haben sich hübsch verschnappt, als Sie ausschrieben: „Zu verkaufen. Eine ganz alte Violine, so gut wie neu." — **O. Z. i. H.** Ja wohl, „aus Lämmerdärmen dreht man Saiten, die manchmal Lust, oft Schmerz bereiten." — **U. T. i. V.** Dummes Zeug; es kann einer fideln und immer fideln und doch ein Stümper sein. — **Klavierlehrling.** Glücklicher Säugling! Dir ist ein unendlicher Raum noch der alte fünfoktavige Klimperkasten. Werde Mann — und Dir wird eng der herrlichste Bechstein! — **Z. i. B.** Ihre Behauptung, Sie seien auch musikalisch, denn Sie blasen — die Suppe, haben wir schon in einer 437 Jahre alten Schrift einem Ihrer Ahnen nachgerühmt gesehen. Das scheint also eine tönende unappetitlich erbliche Belastung zu sein. — **? i. Z.** Wenn Sie der Herr Direktor so recht direktorisch einen „hohlschädligen Jüngling" schimpft, trösten Sie sich darüber; mit der Resonnanz eines solchen Hohlraumes ausgerüstet, müssen Sie gleichwohl ein tüchtiger Sänger werden. — **F. i. Th.** Heiraten Sie einen Notenspucker und Sie sind in dem Himmel, welcher Ihnen wohl auch einige Notenspückerchen schenken wird. — **M. N.** Vielrinkende Trompeter darf man noch lange nicht als leidenschaftliche Musiker qualifiziren. — **O. G. i. V** Ein Franzose meinte, die deutsche Musik habe viel Anziehendes für ihn und fügte hinzu: „Oui, oui, Monsieur, je vous assure, j'aime beaucoup votre Heidi im Siegeskranz." — **Arch.** Sie fanden es göttlich, daß der Herr Feusi die beiden Thürme der neuen Tonhalle mit zwei Kerzenstöcken verglich und andere die ganze Tonhalle mit einem Tafelaufsatz. Die Aktionäre halten es, so viel wir wissen, mit den letztern, sie wünschten auch, es wäre etwas — zum Essen. — **J. R. i. W.** Sofern Sie in unserm heutigen Tonhalle-Charivari das Episödchen mit dem Hänsel und der Grethel nicht verstehen — was hie und da vorkömmt, wenn man zu geistreich sein will — dann können Sie nur folgendes Verschen als Text beisetzen:

Knusperhexe: In die wabernde Lohe hinein mit Dir,
Kindischer Doppelsproß, gräulich Gethier!
Schwarzes, schwielichtes Schwefelgezwerg,
Zullende Kinder, hinein in den Berg!
Dort mögt ihr zappeln, — nehmt noch 'nen Tritt!
Euere Werke, die folgen gleich mit!

Empfehle meinen geehrten Bekannten und Gästen meine

Weinstube zum „Peterhof"

Schlüsselgasse 12 — **ZÜRICH I** — 12 Schlüsselgasse

Werde mich bestreben, durch gute Küche, reale Weine, offen und in Flaschen, das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erhalten. 69-13

Höfl. empfiehlt sich

R. Bloch, bisher Schwertkeller.

Schwarze Damen- & Herrenkleiderstoffe. Grosse Neu-Auswahlen in **Crepons, Cheviots, Diagonales, Mohair, Alpacca, Noppes, Cachemirs, Phantasies, Damassé, Moiré,** ebenso geschmackv. **farbige Damen- & Herrenkleiderstoffe von 65 Cts. an. — Flanelle und Molletons à 55 Cts. Jupon-, Besatz- und Confectionsstoffe** jeder Art bis zum Feinsten billigst. 7

Muster-Auswahlen bereitwilligst. Modebilder gratis.

OETTINGER & Co., Zürich.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (51c

Pariser

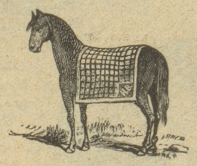
GUMMI-ARTIKEL

Ia. Vorzug Qualität

à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende franko gegen Nachnahme 70 20

Aug. de Kennen,
Zürich.

Charakter- und Gemüthsbeurtheilung nach jeder beliebigen Handschrift besorgt zutreffend à Fr 2 (Marken) **J. C. Kradolfer,** Kallig aph, Zürich, Grüng. 10. Kurse für **Schönschreiben** und **Buchhaltung.** Kalligraphische Andenken und Diplome billigst. Heilung vom Schreibkrampf.



Grosser Ausverkauf!

Pferde- und **Wolldecken**

mit grösstem Rabatt.

Liquidation des Gesammtlagers. Postversand.

H. Brupbacher & Sohn,
Zürich.

89-6

„Der Gastwirth"

wird zum Abonnement sämmtlichen Wirthen empfohlen.

Neu! **Für Wirthe.** Neu!

Würfelbank ‚Monaco'

Automat. Würfelspiel, originell, **unterhaltend u. höchst gewinnbringend.** Man verlange gefl. Gratisprospekte bei

G. Bölsterli,

Spez.-Geschäft für mech. Musikwerke und pat. Neuheiten, in **Rapperswyl** (Kt. St Gallen). 681

Curiositäten-Cataloge

mit 50 grossartig. neuen Mustern gegen Einsendung v. Fr. 2.— (Briefmarken).

Hugo Paul, Venedig, Italien, Campo della Tana 2127. 90-x